



Entwicklung des Bruttosozialprodukts der westlichen Industrieländer

Länder	Gewichte <sup>1)</sup> 1974 in vH		Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in vH								
	B S P	Ausfuhr der BRD	1974			1975 <sup>2)</sup>			1976 <sup>2)</sup>		
			real	nominal	Preise <sup>3)</sup>	real	nominal	Preise <sup>3)</sup>	real	nominal	Preise <sup>3)</sup>
Bundesrepublik Deutschland	11,7	—	0,5	7,5	6,9	-3	4,5	8	6	9,5	3,5
Frankreich	8,4	17,2	3,8	15,8	11,6	-2,5	8	11	6	16	9,5
Großbritannien	5,7	7,0	0,3	13,3	13,0	-1,5	25,5	27,5	2,5	19	16
Italien	4,6	11,8	3,4	20,8	16,8	-3,5	13	17	2,5	19	16
Niederlande	2,1	14,8	3,3	12,5	8,9	-2	8	10	4,5	13	8
Belgien	1,7	11,1	4,0	17,2	12,7	-2,5	9	12	4	13	8,5
Dänemark	1,0	2,9	1,4	12,7	11,1	-1,5	11,5	13	5	13,5	8
Irland	0,2	0,5	0,2	8,6	8,4	-1	23	24	3	17	13,5
EG	35,4	—	2,0	13,0	10,8	-2,5	10,5	13,5	5	14,5	9,5
Schweden	1,7	4,9	4,1	13,5	9,0	0,5	15	14,5	2,5	11,5	9
Schweiz	1,5	7,3	2,0	8,7	6,6	-7	—	6,5	2	5	3
Österreich	1,0	6,4	4,1	15,0	10,5	-2	6,5	9	3,5	10,5	7
Norwegen	0,7	1,9	5,3	15,7	9,9	3	15	11,5	5,5	15	9
Europäische Industrieländer	40,3	—	2,2	13,0	10,6	-2,5	10,5	13	4,5	14	9
Europäische Industrieländer ohne BRD	28,6	—	2,9	15,2	12,0	-2,5	12,5	15,5	4	15,5	11
Europäische Industrieländer ohne BRD <sup>4)</sup>	—	85,8	3,2	15,0	11,4	-2,5	10	13	4	14	9,5
USA	41,8	11,0	-1,8	7,7	9,7	-2	6,5	8,5	6,5	13	6
Kanada	4,3	1,2	2,8	17,0	13,8	0	10	10	5,5	14	8
Japan	13,6	2,0	-1,2	19,3	20,7	2	9,5	7,5	6	14,5	8
Außereuropäische Industrieländer	59,7	—	-1,3	11,0	12,5	-1	7,5	8,5	6,5	13,5	6,5
Außereuropäische Industrieländer <sup>4)</sup>	—	14,2	-1,3	10,1	11,6	-1,5	7	8,5	6,5	13,5	6,5
<b>Insgesamt</b>	<b>100,0</b>	<b>—</b>	<b>0,1</b>	<b>11,8</b>	<b>11,7</b>	<b>-1,5</b>	<b>8,5</b>	<b>10,5</b>	<b>5,5</b>	<b>13,5</b>	<b>7,5</b>
<b>Insgesamt ohne BRD</b>	<b>88,3</b>	<b>—</b>	<b>0,0</b>	<b>12,4</b>	<b>12,4</b>	<b>-1,5</b>	<b>9</b>	<b>10,5</b>	<b>5,5</b>	<b>14</b>	<b>8</b>
<b>Insgesamt ohne BRD<sup>4)</sup></b>	<b>—</b>	<b>100,0</b>	<b>2,6</b>	<b>14,3</b>	<b>11,4</b>	<b>-2,5</b>	<b>9,5</b>	<b>12,5</b>	<b>4,5</b>	<b>14</b>	<b>9,5</b>

<sup>1)</sup> Auf Dollarbasis. — <sup>2)</sup> Schätzungen auf 0,5 Prozentpunkte gerundet. — <sup>3)</sup> Deflationierungsfaktor. — <sup>4)</sup> Gewichtet nach den Anteilen der Länder an der deutschen Warenausfuhr.

Quellen: Nationalstatistiken sowie Schätzungen offizieller und privater Institutionen und des DIW.

Entwicklung der Komponenten des Bruttosozialprodukts

Reale Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in vH

Länder	Privater Verbrauch			Öffentlicher Verbrauch			Bruttoanlageinvestitionen			Exporte			Importe		
	von Gütern und Diensten														
	1974	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>	1974	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>	1974	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>	1974	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>	1974	1975 <sup>1)</sup>	1976 <sup>1)</sup>
Bundesrepublik Deutschland	0,2	2,5	3,5	4,6	4	2	-8,1	-4	5,5	13,3	-8,5	11,5	4,8	1	12,5
Frankreich	4,3	2	4,5	3,5	2	3	2,3	-5,5	3,5	13,9	-3	9,5	11,1	-8	10,5
Großbritannien	-1,0	-0,5	1	2,9	3,5	3	-2,0	-0,5	-1	6,9	-4,5	7	0,2	-5,5	6
Italien	2,5	-2	3,5	2,1	1	2	3,7	-12,5	-1,5	10,0	3	9	2,0	-10	7,5
Niederlande	2,6	2	4,5	0,4	4	2	-4,2	-6,5	0	2,2	-3,5	9,5	-1,3	-4	8
Belgien	2,7	-1	2,5	2,7	4	5	6,4	-6,5	0,5	13,2	-3	9	13,6	-2	7
Dänemark	-3,5	5	4	1,4	4,5	2	-6,7	-8	2,5	5,0	-1,5	8,5	-4,0	-5	9
Irland	-2,3	0	2	6,4	2	2	-3,4	-3	0	0,9	0	6	-3,7	-3	6
EG	1,5	1	3,5	3,4	3	2,5	-2,0	-5,5	2,5	10,5	-4,5	9,5	4,6	-4	9
EG ohne BRD	2,0	0,5	3,5	2,6	3	3	0,9	-6	1	9,2	-2,5	8,5	4,6	-6	8
Schweden	4,4	3	2,5	3,0	5,5	3	1,1	-3	2	8,4	-8,5	6,5	16,0	-2	5,5
Schweiz	-0,5	-2,5	1,5	3,0	4	8	-6,1	-20,5	-2	2,1	-7	7	-0,5	-15,5	5
Österreich	3,7	2,5	4	4,0	3	3	1,2	-6	3	8,6	-7	7	6,8	-9	7
Norwegen	3,3	4	5	4,2	4	4	7,5	11	4	0,5	0,5	10	4,7	5,5	8
Europäische Industrieländer	1,6	1	3,5	3,4	3	2,5	-1,7	-6	2,5	9,7	-4,5	9	5,0	-4,5	9
Europäische Industrieländer ohne BRD	2,1	0,5	3	2,8	3	3	0,7	-6	1	8,4	-3	8,5	5,0	-6	7,5
USA	-0,8	1	6	-0,2	2	2	-7,6	-12	5	11,4	-7,5	9	0,7	-17,5	9,5
Kanada	4,2	3,5	5,5	8,0	5	4	5,4	1,5	3	-3,8	-6,5	8	8,6	-2,5	9
Japan	1,4	6	5,5	4,3	7	7	-9,8	-3,5	2	21,2	4,5	9	12,4	-8	10
Außereuropäische Industrieländer	0	2	6	1,1	3	3	-7,4	-8	4	11,6	-4	9	5,4	-12,5	9,5
<b>Insgesamt</b>	<b>0,6</b>	<b>1,5</b>	<b>5</b>	<b>2,0</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-5,0</b>	<b>-7</b>	<b>3</b>	<b>10,4</b>	<b>-4,5</b>	<b>9</b>	<b>5,1</b>	<b>-7,5</b>	<b>9</b>
<b>Insgesamt ohne BRD</b>	<b>0,7</b>	<b>1,5</b>	<b>5</b>	<b>1,6</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>-4,6</b>	<b>-7</b>	<b>3</b>	<b>9,8</b>	<b>-3,5</b>	<b>8,5</b>	<b>5,2</b>	<b>-9</b>	<b>8,5</b>

<sup>1)</sup> Schätzungen auf 0,5 Prozentpunkte gerundet. — Gewichte 1974 auf Dollarbasis.

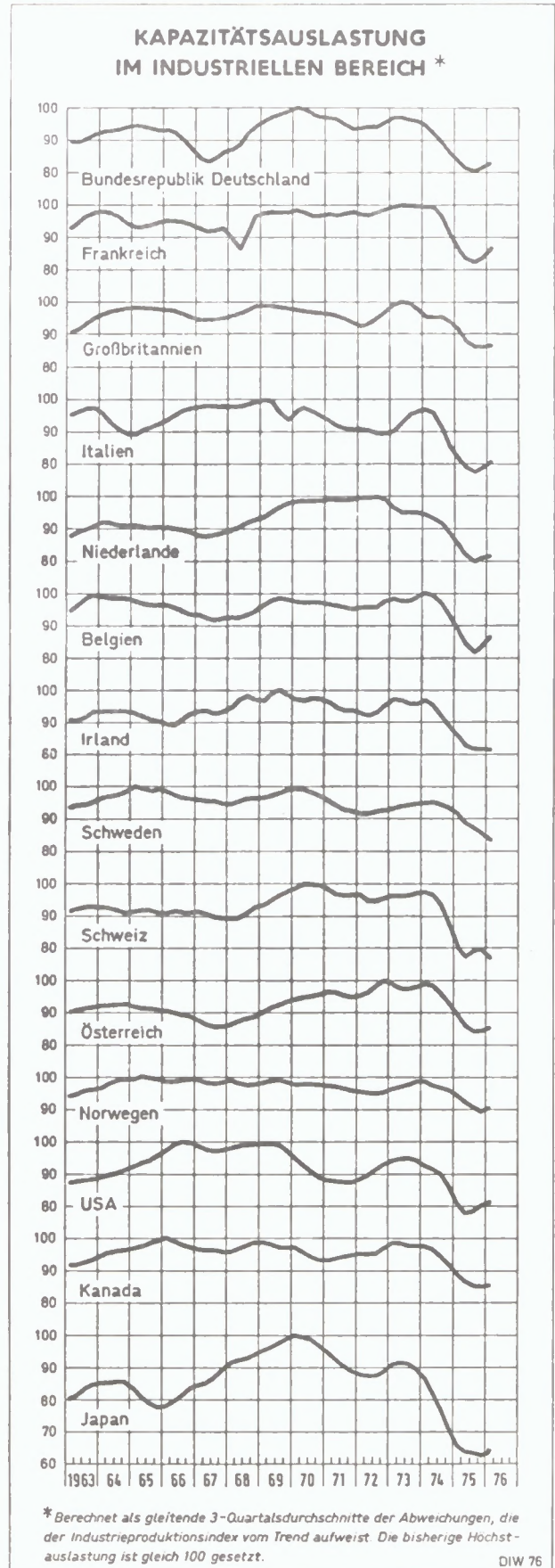
Quellen: Vgl. Tabelle Entwicklung des Bruttosozialprodukts.

letzten Lohnrunden, z. B. in den USA, Japan, der Bundesrepublik Deutschland, den Benelux-Staaten und sogar Großbritannien, zeigen. In Dänemark sah sich der Staat allerdings noch zu einkommenspolitischen Zwangsmaßnahmen veranlaßt.

Die Aussichten auf eine gemäßigte Lohnentwicklung sollte die Unternehmen zu einer zurückhaltenden Preisgestaltung veranlassen. Hierzu könnte auch das bisherige Vorgehen der geldpolitischen Instanzen beitragen, in dem ein gewisser „Lerneffekt“ gegenüber früheren Aufschwungsperioden, die allerdings zumeist auch von einem niedrigeren Inflationssockel aus begannen, zum Ausdruck kommt. Insbesondere in Ländern, die in der Vergangenheit des öfteren einer Politik des leichten Geldes Priorität gaben — etwa in Großbritannien, Frankreich und Italien —, ist die Einsicht gewachsen, daß auch bei Floaten wegen der inflatorischen Rückwirkungen sinkender Wechselkurse eine autonome Geldpolitik de facto nicht möglich ist. So sehen sich Länder, deren Zahlungsbilanzlage prekär ist, gezwungen, die Geldmengenexpansion einzuschränken. Ein solches Verhalten der geldpolitischen Instanzen trägt auch dazu bei, die internationale Zahlungsbilanzlage zu entschärfen.

Es ist deshalb nicht zu erwarten, daß es in Ländern wie Italien und Großbritannien noch einmal zu einem Kursverfall ähnlichen Ausmaßes wie im Frühjahr kommt. Das Ausland scheint Großbritannien wegen der neuen wirtschaftspolitischen Maßnahmen einen gewissen Vertrauensvorschuß zu geben. In Italien haben der Rückfluß umfangreicher Fluchtgelder nach den Wahlen und die Verlängerung des Stützungskredites der Bundesrepublik Deutschland bereits stabilisierend gewirkt. Veränderungen der Leitkurse innerhalb des Länderblocks der „Schlange“, die sich auf einige Prozentpunkte beschränken würden, könnten die konjunkturelle Situation nicht grundlegend erschüttern.

Die reale Entwicklung im außenwirtschaftlichen Bereich ist überwiegend positiv zu beurteilen. Das Volumen des Welthandels dürfte 1976 — nach einem Rückgang von 4,5 vH im Vorjahr — um mindestens 9 vH wachsen. Zunächst nimmt vor allem der Außenwirtschaftsverkehr zwischen den Industrieländern stark zu. Aber auch die Einfuhren der OPEC-Länder werden weiterhin steigen. Außerdem hat die Erho-



**Entwicklung des Bruttoeinkommens, des Stückgewinns und der Lohnstückkosten in den westlichen Industrieländern**  
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in vH

Länder	Bruttoeinkommen aus						Stückgewinn <sup>1)</sup>			Lohnstückkosten <sup>2)</sup>			Lohnstückkosten <sup>2)</sup>				
	Unternehmertätigkeit u. Verm.			unselbständiger Arbeit													
	in Landeswährung															in SZR	
	1974	1975 <sup>3)</sup>	1976 <sup>3)</sup>	1974	1975 <sup>3)</sup>	1976 <sup>3)</sup>	1974	1975 <sup>3)</sup>	1976 <sup>3)</sup>	1974	1975 <sup>3)</sup>	1976 <sup>3)</sup>	1974	1975 <sup>3)</sup>	1976 <sup>3)</sup>		
Bundesrepublik Deutschland . . . . .	1,9	4	16,5	9,6	4	8	1,4	7	10	9,1	7	2	11,8	9	5,5		
Frankreich . . . . .	8,8	0	20	19,8	14	13	4,8	2,5	13	15,4	15	6,5	8,3	25	2,5		
Großbritannien . . . . .	- 4,6	- 0,5	19,5	20,5	29	16	- 4,9	1	16,5	20,1	31	13	16,1	20	4		
Italien . . . . .	6,6	6	21	24,8	20	16	3,1	10	18,5	20,7	24,5	13,5	9,5	22,5	- 3		
Niederlande . . . . .	5,5	- 2	18	15,9	13	12	2,1	0	13,5	12,2	15,5	7,5	16,3	19	8		
Belgien . . . . .	12,5	- 9,5	13	19,8	18	13	8,2	- 7	9	15,2	21	9	16,8	23,5	11,5		
Dänemark . . . . .	- 0,7	-11,5	8	18,9	15	12	- 2,1	-10,5	3	17,3	16	6,5	17,8	19	9		
Irland . . . . .	0,3	12	18	17,6	21	15	0,1	13	14,5	17,4	22	11,5	13,5	11,5	2,5		
EG . . . . .	4,3	0	18	17,0	14,5	12	1,8	3	12,5	14,3	17	7	12,8	18	5		
Schweden . . . . .	14,3	- 8	11	15,2	21	11	9,8	- 8,5	8,5	10,7	20,5	8,5	11,1	24,5	10		
Schweiz . . . . .	8,5	- 5,5	6,5	10,5	2	5	6,4	1,5	4,5	8,3	9,5	3	18	21	9,5		
Österreich . . . . .	17,0	-12	11	15,6	13	9	12,4	-10	7	11,0	15,5	6	16,9	19,5	8,5		
Norwegen . . . . .	19,8	- 1	13,5	15,8	19	18	13,8	- 4	7,5	10,0	15,5	12	14,6	18,5	14,5		
Europäische Industrieländer . . . . .	5,3	0	17	16,6	14,5	12	2,9	2,5	12	13,7	16,5	7	13,1	18,5	5,5		
USA . . . . .	- 0,7	7	17,5	9,4	5,5	11	1,1	9,5	10,5	11,4	7,5	4	11,4	7,5	5,5		
Kanada . . . . .	17,6	6,5	18,5	16,8	14	15	14,4	6,5	12,5	13,6	14	9	15,9	10	12,5		
Japan . . . . .	8,4	11	15,5	25,0	15	14	9,7	9	9	26,5	12,5	7,5	17,5	9	11		
Außereuropäische Industrieländer . . . . .	3,2	8	17	13,1	8	12	6,0	9	10,5	16,3	10	6	14,0	8,5	8,5		
<b>Insgesamt</b> . . . . .	<b>4,0</b>	<b>5</b>	<b>17</b>	<b>14,5</b>	<b>10,5</b>	<b>12</b>	<b>4,1</b>	<b>4,5</b>	<b>11,5</b>	<b>14,7</b>	<b>14</b>	<b>6,5</b>	<b>13,4</b>	<b>14,5</b>	<b>6,5</b>		

1) Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen je Einheit des realen Bruttosozialprodukts. — 2) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Beschäftigung je Einheit des realen Bruttosozialprodukts. — 3) Schätzungen auf 0,5 Prozentpunkte gerundet. — Gewichtet mit 1974er Anteilen. Für 1) und 2): Ausfuhr auf Dollarbasis.

Quellen: SAEG, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen; Nationalstatistiken und Schätzungen des DIW.

lung der Rohstoffpreise für viele nicht-erdölproduzierende Entwicklungsländer den Einfuhrspielraum erweitert.

In den nächsten Monaten dürfte sich in den USA und Japan der Aufschwung fortsetzen; in Kanada

wird er sich eher noch beschleunigen. Großbritannien und Italien scheinen die schlimmsten wirtschaftlichen Fehlentwicklungen hinter sich zu haben. In Europa werden nach der Bundesrepublik Deutschland und Frankreich auch die kleineren Industrieländer verstärkt vom Aufschwung profitieren.

# Anhaltende Expansion in der Bundesrepublik Deutschland

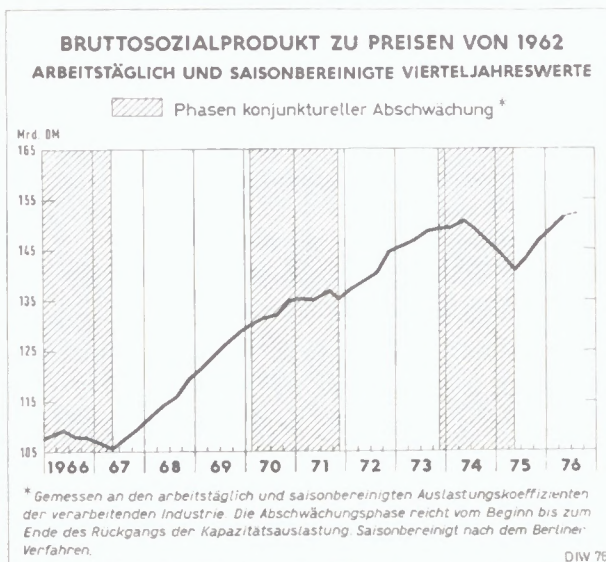
## Ergebnisse der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung für das zweite Quartal 1976

In der Bundesrepublik Deutschland hat sich der gesamtwirtschaftliche Produktionsanstieg im zweiten Quartal ungebrochen fortgesetzt: Das reale Brutto-sozialprodukt übertraf saison- und arbeitstäglich bereinigt das Ergebnis vom Vorquartal abermals um 1,5 vH; damit wurde der vor der Rezession erreichte Höchststand (II/74) wieder überschritten.

Gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum hat das reale Brutto-sozialprodukt um rund 6,5 vH zugenommen, nach 5,5 vH in I/76. Beide Quartale unterscheiden sich jedoch in der Zahl der zur Verfügung stehenden Werkzeuge erheblich. Nach arbeits-täglicher Bereinigung lauten die entsprechenden Raten 7 vH für das zweite und 3 vH für das erste Vierteljahr.

Auch im Berichtszeitraum hatte der Anstieg der industriellen Produktion zentrale Bedeutung für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung; die saison- und arbeitstäglich bereinigte Expansionsrate verkleinerte sich allerdings geringfügig. Während die Produktion der Grundstoff- und Produktionsgüterindustrien, vor allem aber die der Nahrungs- und Genußmittelindus-trien, beschleunigt ausgeweitet wurde, hat sich der Zuwachs bei den Investitionsgüter- wie auch bei den Verbrauchsgüterindustrien gegenüber dem ersten Quartal etwa halbiert. Dabei hat die Kapazitätsaus-

lastung der verarbeitenden Industrie saison- und arbeitstäglich bereinigt insgesamt weiter zuge-nommen.



Im Baugewerbe setzte sich witterungsbereinigt die im Herbst eingeschlagene Aufwärtstendenz fort. Dagegen blieb der Anstieg der Produktion in den übrigen Wirtschaftsbereichen — insbesondere aber im Handel — noch hinter den Erwartungen zurück.

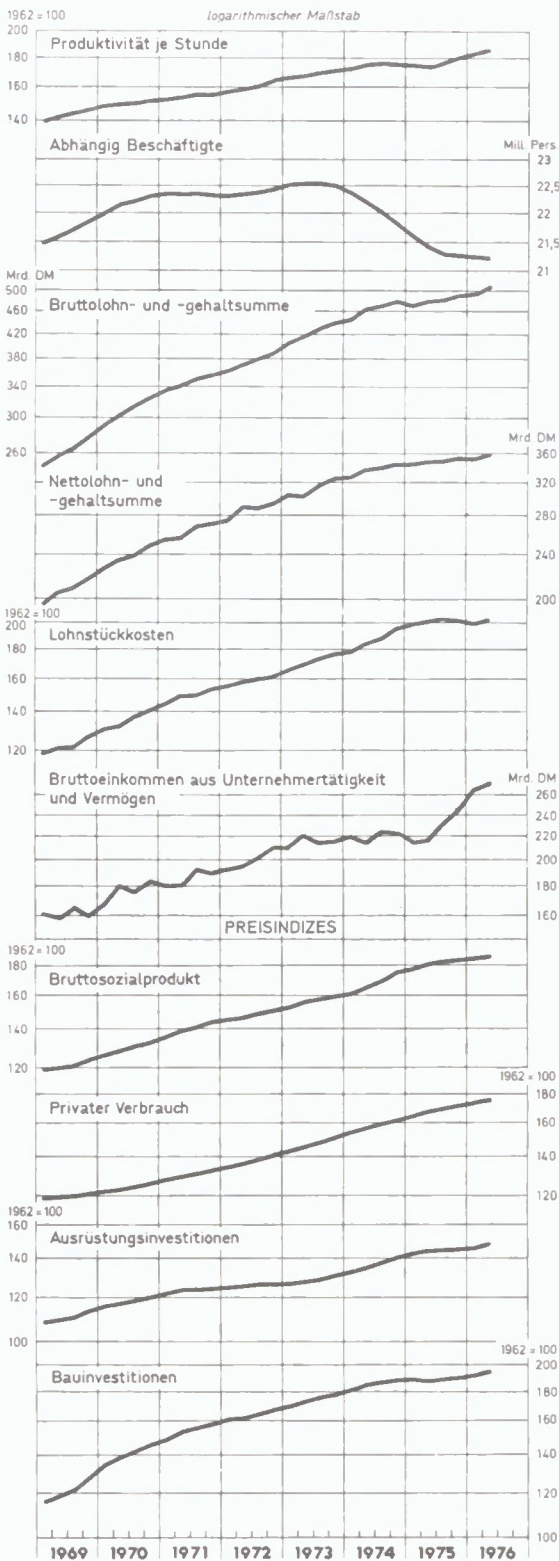
### Entwicklung des Brutto-sozialprodukts und seiner Verwendungsbereiche<sup>1)</sup>

Mrd. DM zu Preisen von 1975

	1973		1974				1975				1976	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
Privater Verbrauch . . . . .	558	568	560	563	570	573	570	574	584	590	589	588
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	204	205	207	212	214	220	216	221	222	225	226	228
Bauten . . . . .	146	139	139	133	129	127	123	117	119	123	121	126
Ausrüstungen . . . . .	108	107	101	102	101	98	99	98	101	103	107	109
Lagerveränderung . . . . .	+ 19	+ 26	+ 12	+ 23	+ 15	— 8	+ 7	— 12	— 10	— 9	+ 12	+ 20
Ausfuhr . . . . .	291	294	324	328	322	313	291	286	290	305	312	321
abzögl. Einfuhr . . . . .	252	257	282	268	271	263	261	266	269	276	288	295
<b>Brutto-sozialprodukt . . . . .</b>	<b>1 074</b>	<b>1 081</b>	<b>1 080</b>	<b>1 094</b>	<b>1 080</b>	<b>1 058</b>	<b>1 045</b>	<b>1 018</b>	<b>1 037</b>	<b>1 062</b>	<b>1 079</b>	<b>1 096</b>

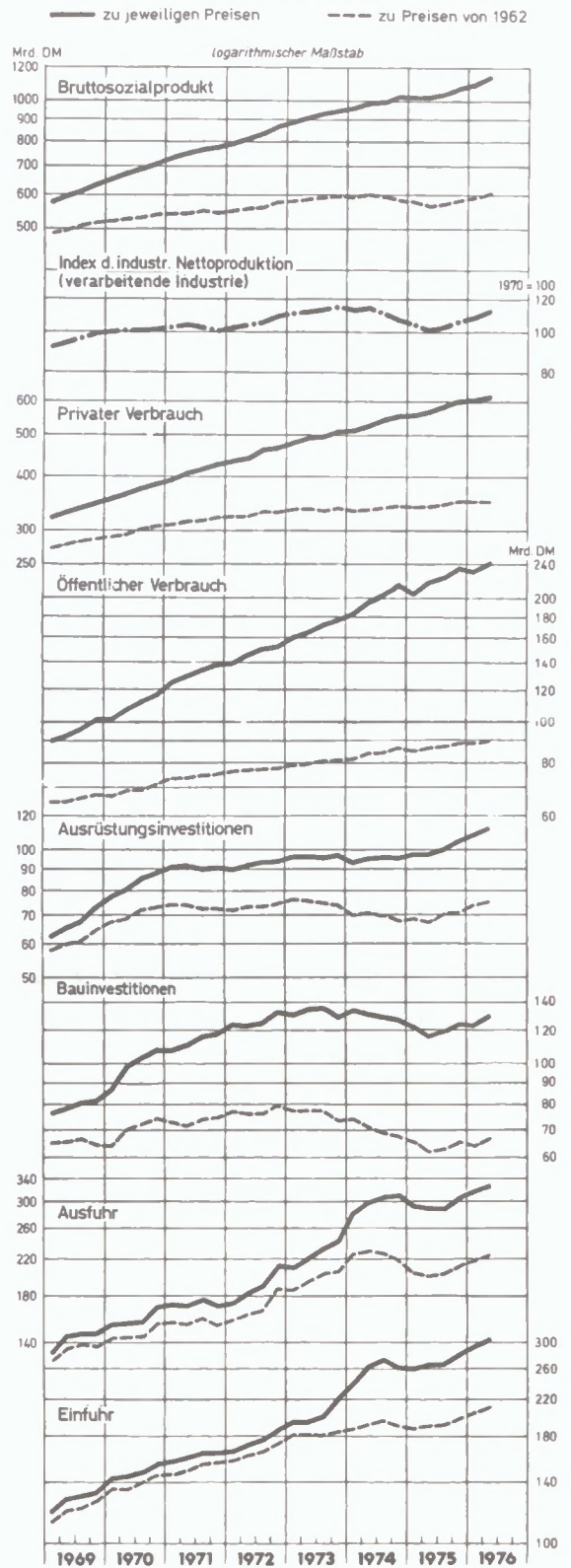
<sup>1)</sup> Saison- und arbeitstäglich bereinigte Entwicklung. Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet.

### PRODUKTIVITÄT, BESCHÄFTIGUNG, EINKOMMEN UND PREISE SAISONBEREINIGTE WERTE \*



\* Vierteljahreswerte in Mrd. DM, auf Jahresbasis hochgerechnet. Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren.

### BRUTTOSOZIALPRODUKT UND VERWENDUNGSBEREICHE SAISON- UND ARBEITSTÄGLICH BEREINIGTE WERTE \*



\* Vierteljahreswerte in Mrd. DM, auf Jahresbasis hochgerechnet. Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren.

Auf der Verwendungsseite des Bruttosozialprodukts dominierte im Berichtszeitraum abermals die Lagerbildung. Neben der Anpassung des Lagerbestandes an die derzeitige und erwartete Nachfrage spielte die Zunahme der „goods in process“ eine erhebliche Rolle. Von der Lageraufstockung profitierten zu einem wesentlichen Teil auch ausländische Produzenten. Allerdings ist auch mit dem kräftigen Lageraufbau im zweiten Quartal der Höchststand vor der Rezession nicht erreicht worden; die reale, saison- und arbeitstäglich bereinigte Lagerquote<sup>1</sup> war mit 90 vH noch deutlich geringer als in II/74 (93 vH).

Um die vorwiegend marktdeterminierten Preisveränderungen des Bruttosozialprodukts zu beobachten, ist es zweckmäßig, den Staatssektor<sup>2</sup> zu eliminieren. Der so errechnete Preisindex ist sowohl im ersten als auch im zweiten Vierteljahr saisonbereinigt um 1 vH gestiegen.

Beschleunigt hat sich im Berichtsquartal der Preisaufrtrieb im Investitionsgüterbereich. Während sich Importgüter kaum verteuerten, erhöhten sich die Preise für Ausrüstungen aus der inländischen Produktion verstärkt.

Insgesamt verläuft die Investitionstätigkeit bei Ausrüstungen viel kontinuierlicher, als das angesichts der durch das Investitionszulagengesetz festgelegten Termine erwartet worden war, doch verzeichneten im Juni die inländischen Lieferanten von Investitionsgütern, insbesondere die im Maschinenbau, eine besonders kräftige Umsatzsteigerung. Die konjunkturaneignenden Maßnahmen im Inland bewirkten aber auch eine deutliche Ausweitung der Investitionsgüterimporte. Insgesamt haben die realen Ausrüstungen in II/76 indessen verlangsamt expandiert. Dies ist jedoch allein darauf zurückzuführen, daß inländische Unternehmen weniger Kraftfahrzeuge erworben haben; die Investitionszulage hatte hier besonders rasch zu einem beträchtlichen Anstieg der Nachfrage und der Umsätze geführt.

Die Produktion im Baugewerbe war im Vorquartal witterungsmäßig stärker als zu dieser Zeit üblich benachteiligt gewesen; saisonbereinigt fiel der Zuwachs deshalb in II/76 außerordentlich kräftig aus. Gegenüber IV/75 betrug die Steigerung des gesamten Bauvolumens etwa 2 vH: Bei Hochbauten lag die Produktionstätigkeit deutlich darüber, im Tiefbau stagnierte sie.

Der Preisaufrtrieb blieb im Berichtsquartal mäßig. Hochbauten verteuerten sich insgesamt mehr als Tiefbauten. Die seit einiger Zeit wieder günstige Geschäftslage des Ausbaugewerbes erleichterte zudem auch in diesem Bereich Preisanhebungen.

Kräftig ausgeweitet wurden die Masseneinkommen; die Tarifverträge sind in diesem Jahr so spät abgeschlossen worden, daß in vielen Bereichen die Auszahlungen erst in das zweite Quartal fielen. Dieser Zunahme entsprach eine Kürzung bei den entnommenen Gewinnen. Sie ging fast ausschließlich zu Lasten der Unternehmerersparnis. Dabei spielte auch die Auflösung von Rücklagen eine Rolle, die wegen voraussehbarer Mehrausgaben infolge von Lohn- und Gehaltssteigerungen gebildet worden waren.

Die Expansion der Verbrauchsausgaben betrug in II/76 1,5 vH und entsprach damit weitgehend dem Preisanstieg. Ausgeweitet wurden vor allem die Ausgaben für Nahrungsmittel, Textilien und Schuhe. Die Sparquote war rückläufig. Saisonbereinigt fiel sie auf 13,5 vH; im letzten „Sparboom“ hatte sie 17 vH (erstes Halbjahr 1975) betragen. Besonders kräftig verringerte sich – aus den oben genannten Gründen – der Zuwachs der Spareinlagen; er ging auf etwa ein Viertel der allerdings außerordentlich hohen Vorjahrsrate zurück.

Insgesamt hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise etwas abgeschwächt. Diese Entwicklung war vor allem durch den Rückgang der Preise für Saisonwaren bedingt, dagegen verteuerten sich gewerbliche Verbrauchs- und Gebrauchsgüter stärker als zuvor.

Angeregt wurde die Inlandskonjunktur weiterhin von der Auslandsnachfrage: Die Zunahme der realen Exporte, die im Sommer vorigen Jahres eingesetzt hatte, hielt unvermindert an. Dabei ist das Exportvolumen – saison- und arbeitstäglich bereinigt – wieder dicht an das vor der Rezession erreichte hohe Niveau herangekommen. Insbesondere die Warenlieferungen der Grundstoff- und Produktions-

<sup>1</sup> Lagerbestand dividiert durch gesamte Güterverwendung (Bruttosozialprodukt plus Importe) ausschließlich Lagerveränderung.

<sup>2</sup> Vgl. Zügiger Produktionsanstieg in der Bundesrepublik Deutschland. Bearb.: Karin Müller-Krumholz. In: Wochenbericht des DIW. Nr. 21/1976, S. 201 ff.

**Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung**

	1974	1975	1974				1975				1976	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
<b>A. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu Preisen von 1962												
Arbeitsvolumen (1962 = 100) . . . . .	94,9	90,8	95,2	94,7	94,2	95,3	88,9	91,2	90,0	93,1	89,3	90,5
Besch. Arbeitnehmer (1000 Pers.) . . .	22 101	21 373	22 223	22 173	22 154	21 854	21 444	21 364	21 380	21 304	21 075	21 164
Produktivität (je Erwerbstätigenstunde) (1962 = 100) . . . . .	174,5	176,3	168,3	176,4	174,9	178,5	170,7	174,7	175,1	184,9	179,7	187,2
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. DM) . . . . .	597,3	577,8	144,6	150,6	148,6	153,5	136,9	143,6	142,1	155,2	144,7	152,8
<b>B. Verteilung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	546,7	569,3	124,7	136,5	137,5	148,0	131,8	141,7	141,6	154,2	138,9	151,8
Bruttolohn- und -gehaltsumme . . . . .	463,6	479,6	105,8	115,9	116,7	125,2	111,0	119,6	119,4	129,6	116,5	127,5
Nettolohn- und -gehaltsumme . . . . .	335,9	348,0	79,7	85,0	84,0	87,2	84,2	87,8	86,2	89,8	86,1	91,0
Bruttoeinkommen aus Unternehmer- tätigkeit und Vermögen . . . . .	219,9	228,2	50,5	53,9	52,5	63,0	49,5	54,9	54,4	69,4	62,2	67,6
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	114,7	119,9	27,6	28,6	27,8	30,7	27,7	29,7	29,0	38,5	30,3	32,7
Abschreibungen . . . . .	115,7	126,2	27,2	28,9	29,2	30,4	30,4	31,6	31,5	32,7	32,4	33,7
Bruttosozialprodukt . . . . .	997,0	1043,6	230,0	247,9	247,0	272,1	239,4	257,9	256,5	289,8	263,8	285,8
<b>C. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch . . . . .	533,0	580,2	121,4	131,3	130,1	150,2	131,5	142,5	141,6	164,6	143,3	153,6
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	198,2	221,2	42,1	48,0	47,1	61,0	47,5	54,0	52,4	67,3	52,9	59,6
Bauten . . . . .	129,1	120,4	27,5	34,3	33,7	33,6	24,7	30,9	31,4	33,4	25,1	34,2
Ausrüstungen . . . . .	94,8	100,7	22,0	23,4	23,1	26,3	22,6	24,5	24,6	29,0	26,0	26,9
Lagerveränderung . . . . .	+ 2,1	- 4,1	+ 5,9	+ 2,3	+ 6,5	-12,6	+ 4,1	+ 0,7	+ 3,5	-12,4	+ 9,2	+ 6,1
Ausfuhr . . . . .	298,8	293,9	69,5	73,6	76,2	79,5	70,2	73,0	71,9	78,8	78,7	81,8
abzügl. Einfuhr . . . . .	259,0	268,7	58,4	65,0	69,8	65,8	61,2	67,7	68,9	70,9	71,5	76,4
Bruttosozialprodukt . . . . .	997,0	1043,6	230,0	247,9	247,0	272,1	239,4	257,9	256,5	289,8	263,7	285,8
Zu Preisen von 1962 (Mrd. DM)												
Privater Verbrauch . . . . .	337,8	346,5	78,6	83,7	81,9	93,6	80,2	85,3	83,9	97,1	82,6	87,5
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	83,7	87,0	19,3	20,5	20,5	23,4	20,1	21,4	21,3	24,2	20,9	22,2
Bauten . . . . .	69,7	63,7	15,3	18,3	18,0	18,1	13,2	16,2	16,6	17,7	13,1	17,3
Ausrüstungen . . . . .	69,4	69,6	18,8	17,3	16,7	18,6	16,0	17,0	16,9	19,7	17,9	18,2
Lagerveränderung . . . . .	+ 1,5	- 2,7	+ 4,1	+ 1,7	+ 4,6	- 8,9	+ 2,8	+ 0,5	+ 2,5	- 8,5	+ 6,4	+ 4,3
Ausfuhr . . . . .	224,4	204,9	56,1	56,5	55,5	56,3	49,1	51,1	49,6	55,1	54,5	56,4
abzügl. Einfuhr . . . . .	190,9	192,4	45,8	48,0	49,3	47,8	44,5	48,8	48,9	50,2	50,5	53,6
Bruttosozialprodukt . . . . .	595,6	576,6	144,4	150,0	147,9	153,3	136,9	142,7	141,9	155,1	144,9	152,3
Preisentwicklung (1962 = 100)												
Privater Verbrauch . . . . .	157,8	167,5	154,4	157,0	158,8	160,5	164,1	166,9	168,7	169,6	173,5	175,6
Bauten . . . . .	185,3	189,2	179,5	187,8	187,3	185,9	187,3	190,7	189,5	188,8	192,1	197,7
Ausrüstungen . . . . .	136,6	144,6	131,4	135,1	138,2	141,1	141,0	144,2	145,2	147,1	144,7	148,2
Bruttosozialprodukt . . . . .	167,4	181,0	159,2	165,3	167,0	177,5	174,8	180,8	180,9	186,8	182,0	187,7
<b>D. Lohn- und Gehaltsätze und Lohnstückkosten (1962 = 100)</b>												
Lohn- und Gehaltsätze (Stundenbasis)												
effektiv . . . . .	292,6	316,3	275,7	278,5	307,0	309,3	304,4	303,2	328,9	328,8	321,6	323,2
tariflich <sup>1)</sup> . . . . .	265,1	289,5	254,9	264,2	268,5	272,9	283,9	289,8	291,7	292,6	299,7	306,8
Lohnstückkosten <sup>2)</sup> . . . . .	186,1	200,4	175,5	184,4	188,2	196,1	195,9	200,7	202,8	202,1	195,4	202,0

1) Nach Angaben in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank. - 2) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962.

**Entwicklung der Ursprungswerte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>**

	1974	1975	1974				1975				1976	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
<b>A. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu Preisen von 1962												
Arbeitsvolumen . . . . .	- 2,8	- 4,3	- 1,9	- 2,9	- 2,2	- 4,2	- 6,6	- 3,7	- 4,5	- 2,4	0,4	- 0,7
Beschäftigte Arbeitnehmer . . . . .	- 1,8	- 3,3	- 0,6	- 1,5	- 2,2	- 3,0	- 3,5	- 3,6	- 3,5	- 2,5	- 1,7	- 0,9
Produktivität (je Erwerbstätigenstunde)	3,6	1,1	3,9	4,5	4,0	2,2	1,4	- 1,0	0,1	3,6	5,3	7,2
Bruttoinlandsprodukt . . . . .	0,7	- 3,3	2,0	1,5	1,8	- 2,1	- 5,3	- 4,6	- 4,4	1,1	5,7	6,4
<b>B. Verteilung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	9,6	4,1	9,3	11,0	9,6	8,7	5,7	3,8	3,0	4,2	5,4	7,1
Bruttolohn- und -gehaltssumme . . . . .	9,4	3,5	9,0	10,9	9,3	8,4	5,0	3,1	2,3	3,5	4,9	6,6
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	7,8	3,6	8,3	9,9	7,1	6,1	5,7	3,3	2,6	3,1	2,2	3,6
Bruttoeinkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen . . . . .	1,9	3,8	3,9	- 3,2	5,7	1,8	- 1,9	1,9	3,7	10,1	25,5	23,2
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	4,3	4,6	0,9	5,7	2,3	8,2	0,2	4,0	4,2	9,2	9,6	10,0
Abschreibungen . . . . .	12,3	9,0	11,7	12,6	12,7	12,1	11,8	9,2	7,9	7,4	6,4	6,8
Bruttosozialprodukt . . . . .	7,5	4,7	7,3	7,1	8,3	7,3	4,1	4,0	3,9	6,5	10,2	10,8
<b>C. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen												
Privater Verbrauch . . . . .	7,5	8,9	6,7	6,7	9,0	7,7	8,4	8,5	8,8	9,6	9,0	7,8
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	17,4	11,6	12,0	20,2	17,2	19,1	12,7	12,5	11,3	10,3	11,3	10,5
Bauten . . . . .	- 2,3	- 6,8	2,8	- 3,3	- 4,9	- 2,5	- 10,3	- 9,9	- 6,7	- 0,6	1,7	10,5
Ausrüstungen . . . . .	- 1,8	6,2	- 4,8	- 2,7	1,8	- 1,3	2,7	4,7	6,2	10,4	15,0	10,0
Lagerveränderung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr . . . . .	31,4	- 1,6	31,8	32,6	34,4	27,4	1,1	- 0,9	- 5,6	- 0,9	12,0	12,1
abzügl. Einfuhr . . . . .	27,8	3,8	22,4	32,4	37,4	19,5	4,9	3,9	- 1,2	7,8	16,7	13,0
Bruttosozialprodukt . . . . .	7,5	4,7	7,3	7,1	8,3	7,3	4,1	4,0	3,9	6,5	10,2	10,8
Zu Preisen von 1962												
Privater Verbrauch . . . . .	0,2	2,6	- 0,9	- 0,8	1,5	0,7	2,0	2,1	2,4	3,7	3,1	2,5
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	4,6	3,9	2,2	5,4	4,1	6,4	4,3	4,0	4,1	3,2	4,0	3,5
Bauten . . . . .	- 8,3	- 8,6	- 3,9	- 9,6	- 10,7	- 8,2	- 14,1	- 11,3	- 7,8	- 2,2	- 0,8	6,5
Ausrüstungen . . . . .	- 7,9	0,4	- 9,8	- 8,4	- 5,5	- 7,8	- 4,3	- 1,8	1,1	5,9	12,1	7,1
Lagerveränderung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr . . . . .	13,3	- 8,7	19,0	15,4	13,3	6,4	- 12,4	- 9,7	- 10,4	- 2,1	10,9	10,5
abzügl. Einfuhr . . . . .	4,8	0,8	2,1	4,8	10,0	2,5	- 2,8	1,6	- 0,8	5,0	13,5	9,8
Bruttosozialprodukt . . . . .	0,5	- 3,2	1,9	1,3	1,3	- 2,2	- 5,2	- 4,9	- 4,1	1,2	5,8	6,7
Preisentwicklung (1962 = 100)												
Privater Verbrauch . . . . .	7,3	6,1	7,7	7,5	7,3	6,9	6,2	6,3	6,3	5,7	5,7	5,2
Bauten . . . . .	6,6	2,1	7,1	7,0	6,5	6,2	4,4	1,5	1,2	1,6	2,8	3,7
Ausrüstungen . . . . .	6,7	5,8	5,4	6,3	7,7	7,1	7,4	6,7	5,1	4,3	2,6	2,7
Bruttosozialprodukt . . . . .	6,9	8,1	5,2	5,8	6,8	9,7	9,8	9,3	8,3	5,2	4,1	3,9
<b>D. Lohn- und Gehaltsätze und Lohnstückkosten (1962 = 100)</b>												
Lohn- und Gehaltsätze (Stundenbasis)												
effektiv . . . . .	12,3	8,1	11,3	13,3	11,6	13,2	10,4	8,9	7,1	6,3	5,7	6,6
tariflich <sup>2)</sup> . . . . .	13,0	9,2	12,3	12,7	13,0	13,9	11,4	9,7	8,7	7,3	5,6	5,8
Lohnstückkosten <sup>3)</sup> . . . . .	8,8	7,7	7,2	9,4	7,8	11,0	11,6	8,8	7,8	3,0	- 0,3	0,7

1) Veränderung in vH gegenüber Vorjahr. - 2) Nach Angaben in: Monatsberichte der Deutschen Bundesbank. - 3) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962.

Saisonbereinigte Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

	1974	1975	1974				1975				1976	
			I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
<b>A. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu Preisen von 1962												
Arbeitsvolumen (1962 = 100) <sup>2)</sup> . . . . .	95	91	97	95	95	93	91	92	91	91	91	91
Besch. Arbeitnehmer (1000 Pers.) <sup>2)</sup> . . . . .	22 101	21 373	22 365	22 205	22 040	21 809	21 590	21 394	21 263	21 243	21 213	21 197
Produktivität (je Erwerbstätigenstunde) <sup>2)</sup> (1962 = 100) . . . . .	175	176	172	175	176	175	175	174	176	181	184	186
Bruttoinlandsprodukt (Mrd. DM) <sup>3)</sup> . . . . .	597	578	601	601	602	586	571	573	575	589	604	610
<b>B. Verteilung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen <sup>3)</sup> (Mrd. DM)												
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	547	569	525	545	554	565	554	565	570	583	589	605
Bruttolohn- und -gehaltssumme . . . . .	464	480	446	463	469	478	468	476	480	490	495	508
Nettolohn- und -gehaltssumme . . . . .	336	348	326	336	339	344	344	347	347	352	353	360
Bruttoeinkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen . . . . .	220	228	219	215	225	222	215	216	232	245	265	271
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	115	120	112	115	114	118	112	119	119	127	125	131
Abschreibungen . . . . .	116	126	110	114	118	121	123	125	127	129	131	134
Bruttosozialprodukt . . . . .	997	1 044	967	989	1 011	1 026	1 005	1 027	1 049	1 085	1 110	1 140
<b>C. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) <sup>3)</sup>												
Privater Verbrauch . . . . .	533	580	514	526	541	554	555	570	587	604	606	615
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	198	221	183	196	201	216	204	219	223	234	232	241
Bauten . . . . .	129	120	133	131	128	127	121	116	119	125	123	130
Ausrüstungen . . . . .	95	100	93	95	96	95	97	97	101	104	108	112
Lagerveränderung . . . . .	+ 1	- 7	+ 2	+ 11	+ 3	- 16	+ 9	- 7	- 11	- 14	+ 7	+ 19
Ausfuhr . . . . .	298	293	281	298	306	309	291	287	289	305	315	327
abzügl. Einfuhr . . . . .	259	268	241	261	270	261	258	265	267	281	294	304
Bruttosozialprodukt . . . . .	996	1 041	963	996	1 005	1 024	1 020	1 019	1 042	1 077	1 097	1 140
Zu Preisen von 1962, außerdem arbeitstäglich bereinigt (Mrd. DM) <sup>3)</sup>												
Privater Verbrauch . . . . .	338	347	334	336	341	342	341	343	348	352	352	351
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	84	87	82	84	84	86	85	87	87	89	89	90
Bauten . . . . .	70	64	73	70	68	67	65	62	63	65	64	66
Ausrüstungen . . . . .	69	69	70	70	70	68	69	67	70	71	74	75
Lagerveränderung . . . . .	+ 1	- 4	- 0	+ 7	+ 3	- 8	+ 3	- 6	- 5	- 6	+ 6	+ 11
Ausfuhr . . . . .	224	204	226	229	225	218	203	200	202	213	217	224
abzügl. Einfuhr . . . . .	191	192	187	192	194	189	187	190	193	197	206	212
Bruttosozialprodukt . . . . .	595	575	597	604	596	585	577	562	573	587	596	606
Preisentwicklung <sup>2)</sup> (1962 = 100)												
Privater Verbrauch . . . . .	157,8	167,5	154,0	156,4	158,8	161,2	163,6	166,4	168,8	170,6	173,0	175,0
Bauten . . . . .	185,3	189,2	181,0	184,7	186,8	188,2	188,9	187,5	188,9	191,2	193,2	194,8
Ausrüstungen . . . . .	136,6	144,6	132,8	135,1	138,1	140,0	142,5	144,1	145,1	146,0	146,2	148,0
Bruttosozialprodukt . . . . .	167,4	181,0	161,3	164,7	168,6	174,8	177,0	180,2	182,4	183,3	184,4	187,0
<b>D. Lohn- und Gehaltsätze und Lohnstückkosten (1962 = 100)</b>												
Lohn- und Gehaltsätze (Stundenbasis)												
effektiv . . . . .	293	316	279	289	297	306	308	314	319	325	326	334
tariflich . . . . .	265	290	253	262	269	277	282	287	292	297	298	304
Lohnstückkosten <sup>4)</sup> . . . . .	186	200	178	184	187	195	198	201	202	200	199	202

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. — 2) Jahresdurchschnitt des Ursprungwertes bzw. saisonbereinigte Vierteljahreswerte. — 3) Vierteljahresdaten auf Jahresbasis hochgerechnet; Jahreswerte sind Ursprungswerte. — 4) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962.

Entwicklung der saisonbereinigten Werte der vierteljährlichen volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung<sup>1)</sup>

	1973		1974				1975				1976	
	III	IV	I	II	III	IV	I	II	III	IV	I	II
<b>A. Entstehung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu Preisen von 1962												
Arbeitsvolumen . . . . .	-1	-0	-0	-2	-0,5	-2	-2,5	1	-1	0	0,5	-0,5
Beschäftigte Arbeitnehmer . . . . .	-0	-0	-0,5	-0,5	-0,5	-1	-1	-1	-0,5	-0	-0	-0
Produktivität (je Erwerbstätigenstunde)	1	1	0,5	2	0,5	-0,5	-0	-0,5	1,5	2,5	1,5	1,5
Bruttoinlandsprodukt . . . . .	-0	1	0,5	-0	0	-2,5	-2,5	0,5	0,5	2,5	2	1
<b>B. Verteilung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen												
Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit . . . . .	3	2,5	1,5	4	1,5	2	-2	2	1	2	1	3
Bruttolohn- und -gehaltsumme . . . . .	2,5	2,5	1,5	3,5	1,5	2	-2	2	1	2	1	2,5
Nettolohn- und -gehaltsumme . . . . .	4,5	2,5	0,5	3	0,5	1,5	0	1	0	1,5	0,5	2
Bruttoeinkommen aus Unternehmer-tätigkeit und Vermögen . . . . .	-3,5	2	1	-1,5	4,5	-1,5	-3	0,5	7	5,5	8	2,5
Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	2	-2	2,5	3	-0,5	3,5	-5	6	0,5	6,5	-1,5	4,5
Abschreibungen . . . . .	2,5	3	2,5	3,5	3	2,5	2	1,5	1,5	2	1,5	2
Bruttosozialprodukt . . . . .	1	2,5	1,5	2,5	2	1,5	-2	2	2	3,5	2,5	2,5
<b>C. Verwendung des Bruttosozialprodukts</b>												
Zu jeweiligen Preisen, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch . . . . .	0	3,5	0,5	2,5	3	2,5	0	3	3	3	0,5	1,5
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	4	3,5	3	7,5	3	7,5	-5,5	7	2	5	-1	4
Bauten . . . . .	1	-4	2,5	-1,5	-2	-1	-4	-4	2	5	-1,5	6
Ausrüstungen . . . . .	-0,5	1	-4	2,5	1	-0,5	2,5	0	4	3	3,5	3,5
Lagerveränderung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr . . . . .	6	4	16	6,5	2,5	1	-5,5	-1	0,5	5,5	3,5	4
abzügl. Einfuhr . . . . .	3,5	9,5	9,5	8,5	3,5	-3,5	-1	2,5	0,5	5,5	4,5	3,5
Bruttosozialprodukt . . . . .	2	2	1	3,5	1	2	-0,5	-0	2,5	3,5	2	4
Zu Preisen von 1962, außerdem arbeitstäglich bereinigt												
Privater Verbrauch . . . . .	-1,5	1,5	-1,5	0,5	1,5	0,5	-0,5	0,5	1,5	1	-0	-0
Öffentlicher Verbrauch . . . . .	1	0,5	1	2,5	0,5	3	-2	2	0,5	1,5	0	1
Bauten . . . . .	-0	-5	0	-4	-3	-2	-3	-4,5	1	4	-2	4
Ausrüstungen . . . . .	-1,5	-1	-5,5	1	-1	-2,5	1	-1,5	4	2	4	1,5
Lagerveränderung . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
Ausfuhr . . . . .	4,5	1	10	1,5	-1,5	-3	-7	-1,5	1,5	5	2	3
abzügl. Einfuhr . . . . .	-0,5	2	1,5	2,5	1	-3	-1	2	1	2,5	4,5	2,5
Bruttosozialprodukt . . . . .	1	0,5	-0	1	-1,5	-2	-1,5	-2,5	2	2,5	1,5	1,5
Preisentwicklung (1962 = 100)												
Privater Verbrauch . . . . .	1,5	2	2	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1,5	1	1,5	1
Bauten . . . . .	1,5	1	2	2	1	1	0,5	-0,5	0,5	1	1	1
Ausrüstungen . . . . .	0,5	2	1,5	1,5	2	1,5	1,5	1	0,5	0,5	0	1
Bruttosozialprodukt . . . . .	1	1	1,5	2	2,5	3,5	1	2	1,5	0,5	0,5	1,5
<b>D. Lohn- und Gehaltsätze und Lohnstückkosten (1962 = 100)</b>												
Lohn- und Gehaltsätze (Stundenbasis)												
effektiv . . . . .	3,5	2	3	4	2,5	3	0,5	2	1,5	2	0	2,5
tariflich . . . . .	2,5	2,5	4	3,5	3	3	1,5	2	2	1,5	0,5	2
Lohnstückkosten <sup>2)</sup> . . . . .	3	1,5	1	4	1,5	4,5	1,5	1	0,5	-1	-1	1,5

1) Saisonbereinigt nach dem Berliner Verfahren. Veränderung in vH gegenüber dem Vorquartal. Die Veränderungsdaten wurden gerundet. -  
 2) Bruttoeinkommen aus unselbständiger Arbeit zu Bruttoinlandsprodukt in Preisen von 1962.

güterindustrien, aber auch die der Verbrauchsgüterindustrien, haben beschleunigt expandiert.

Die realen Importe an Waren und Diensten, die im Jahresanfangsquartal besonders kräftig ausgeweitet worden waren, nahmen in II/76 abgeschwächt zu. Sie expandierten aber immer noch etwa doppelt so rasch wie das reale Bruttosozialprodukt. Verstärkt wurden — insbesondere als Folge der Förderungsmaßnahmen — Investitionsgüter eingeführt.

Der reale Außenbeitrag verharrte in II/76 saisonbereinigt auf dem im Vorquartal erreichten Niveau. Er betrug damit nur etwa ein Drittel des im ersten Halbjahr 1974 (dem Höhepunkt des vorherigen Exportbooms) erreichten Wertes.

Da die Preise für eingeführte Waren und Dienste stagnierten und die Exportpreise kaum noch stiegen, veränderten sich die Terms of Trade im Berichtsquartal nicht nennenswert.

Erwartungsgemäß blieben die Auswirkungen der Produktionsausweitung auf die Beschäftigung noch gering. Die Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer ging nochmals um etwa 15 000 Personen zurück, das sind etwa halb so viel wie in I/76. Die Reserven an Arbeitszeit — die Zahl der Kurzarbeiter betrug Ende Juni nur noch etwa ein Drittel der Zahl von Ende März —, vor allem aber die Produktivitätsreserven waren so groß, daß die Mehrproduktion auch in II/76 ohne generelle Neueinstellungen erzielt werden konnte.

Positiv wirkte sich die Steigerung der Produktivität auf die Entwicklung der gesamtwirtschaftlichen Lohnstückkosten aus: Sie stagnierten im Durchschnitt des ersten Halbjahres<sup>3</sup> auf dem in IV/75 erreichten Niveau. Damit ergab sich die Möglichkeit zu der für die Verbesserung der Investitionsneigung notwendigen Gewinnsteigerung. Das Bruttoeinkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nahm — bei weiter steigenden Güterpreisen — deutlich zu. Da gleichzeitig die entnommenen Gewinne um etwa 5 vH gekürzt wurden, die Abschreibungen weiter kräftig

expandierten, die Zunahme der Steuern relativ gering blieb und außerdem in der ersten Jahreshälfte bereits 3 Mrd. DM Investitionszulage ausgezahlt wurden, stiegen die den Unternehmen für die Eigenfinanzierung zur Verfügung stehenden Mittel außerordentlich kräftig. Die Selbstfinanzierungsquote erreichte fast 100 vH.

#### Ausblick

Für das dritte Quartal muß vorübergehend mit einer Abschwächung des gesamtwirtschaftlichen Expansionstempos gerechnet werden. Ausschlaggebend dafür ist allerdings nicht ein Mangel an Nachfrage. Saisonbereinigt lagen die Auftragsbestände bei der Industrie im Juni — trotz forcierter Investitionsgüterelieferungen im zweiten Quartal — um 13,5 vH über dem Tiefstwert vom März 1975. Ins Gewicht fällt vielmehr, daß die Sommermonate dieses Jahres stärker als in den Vorjahren durch eine Verringerung der wirtschaftlichen Aktivitäten als Folge verlängerter Jahresurlaube und vermehrter Betriebsferien geprägt sind. Dies hat sich auch auf die Einstellungspolitik der Unternehmen ausgewirkt; Neueinstellungen wurden auf den Herbst verschoben.

Die Verringerung der wirtschaftlichen Aktivität darf also nicht als Anzeichen einer Tendenzwende angesehen werden. Eine Fortsetzung des Exportaufschwungs ist vorgezeichnet: Die Auftragstätigkeit aus dem Ausland war zuletzt vor allem bei den Investitionsgüter-, aber auch bei den Grundstoff- und Verbrauchsgüterindustrien sehr rege.

Die Unternehmensinvestitionen werden ebenfalls weiter expandieren. Darauf deutet insbesondere die — trotz kräftiger Zunahme der Eigenmittel — verstärkte Kreditaufnahme in den letzten Monaten hin. Auch im Falle einer Abschwächung der Lagerbildung ist daher für die nächsten Monate mit einer stetigen Expansion der Gesamtnachfrage zu rechnen.

<sup>3</sup> Die Halbjahresbetrachtung ist hier wegen der Zahlungsverzögerungen bei Löhnen und Gehältern zweckmäßiger.